

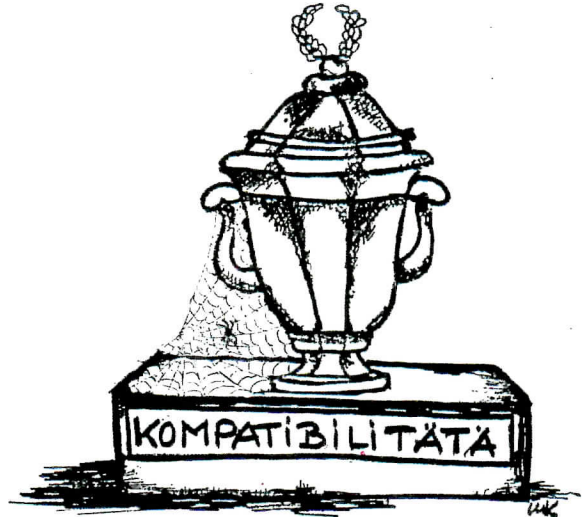
A... oder K...?

Dein Atari ist doch 'ne lahme Krücke! - Was denn, was denn, Deine trübe Tasse von Amiga ist doch um 10 Prozent lahmmer. - Ja, aber nur der Takt, die Grafik ist viiiel schneller, und auch der BASIC-Interpreter hängt den Atari lässig ab, wie Du es bei den Benchmark-Tests nachlesen kannst. - Juckt mich nicht, ich arbeite eh meist in C, außerdem gibt's für den Atari schon massenhaft Software, und wo bleibt der Amiga? - Das kommt schon noch, schließlich bietet der Amiga ein hochwertiges Multitasking-Betriebssystem und Commodore präsentiert sogar auf der CeBIT einen MSDOS-Emulator. - Den haben sie bei Atari jetzt auch, aber in Hardware und viiiel schneller als ein Original PC von "Big Blue"; und was den Multitasking-Kram angeht, schau Dir mal auf dem c't-Stand das RTOS/PEARL-Betriebssystem auf dem Atari an, der balanciert ein Pendel, compiliert und schiebt dabei noch Sprites über den Bildschirm...

So ähnlich hörte sich der Disput zweier eingeschworener Fans an, belauscht in der Straßenbahn auf dem Weg zum Messegelände. Wie gut, daß nicht auch noch ein Macintosh-Enthusiast die Stimmung in der vollgestopften Bahn weiter anheizte. Offenbar überträgt sich die Rivalität von Commodore, Atari und Apple auf die Benutzer, die nun zum Teil mit der Rationalität von Fußball-Fans "ihren Verein" unterstützen. Also 1. FC Commodore München gegen... (Tip für Atari-Chef Tramiel: Werder Bremen anheuern).

Auf der CeBIT hingegen zeigte sich allen drei Kontrahenten um den 68000-Pokal, daß sie derzeit nur in einer Neben-Liga spielen. Der Hauptpokal wird eindeutig in der Kompatibilitäts-Liga ausgefochten, wo die drei "A"s, Amiga, Atari und Apple, keine Zulassung haben, da sie zu nix anderem kompatibel sind, als jeder zu sich selbst.

In reichhaltigster Besetzung bolzten in allen Messehallen die Kompatibilitätsbewerber in den drei Klassen PC, XT und AT, wobei die Oberliga AT (Advanced Tipp-Kicker) naturgemäß die Zuschauer am meisten interessierte. Der Tabellen ... pardon... Marktführer (der mit den drei Buchstaben) beherrscht nach wie vor souverän alle drei Klassen; er soll ja angeblich auch zu 100 Prozent kompatibel sein.



Dahinter tummeln sich 96- bis 99prozentige, über 20 immerhin schon in der AT-Gruppe, unüberschaubar viele in den unteren Klassen. Auch Siemens beschickt die Oberliga: mit dem Sicom PC16-20, der laut Team-Chef Reiner Hallauer "jede Menge kompatibel" ist.

Zwei neue Teilnehmer bringen weiteren Schwung in die AT-Konkurrenz. Commodore versucht mit einem "sensationell niedrigen" Eintrittspreis von unter 10000 DM die Zuschauer für sich zu gewinnen, und die Japaner bringen mit dem Toshiba ein kompatibles Leichtgewicht (6,8 kg) ins Rennen, mit schnellen Stürmern, aber einem langsamen Mittelfeld, sprich Festplatte.

In der PC-Klasse hat sich bereits ein Mitstreiter aus dem Tulpenland Holland selbst die Kompatibilitäts-Trophäe zuerkannt. Doch auch hier ist die Konkurrenz groß, und es muß sich in der laufenden Saison erst zeigen, ob es nicht noch einen kompatibleren gibt. (Lieber spitzfindiger Leser, ich weiß, daß das ein außergewöhnlicher Komparativ ist, doch was soll man machen, wenn solche Begriffe wie "ein bißchen kompatibel" gang und gäbe sind; man denke nur an ein bißchen leer oder ein bißchen Frieden oder ein bißchen schwanger...)

Doch freuen wir uns nicht nur über die Kompatibilitätsrekorde, sondern auch über die großen und kleinen Abweichler vom IBMindustriestandard, mit "A" oder ohne, die die Weiterentwicklung des Personal Computers noch nicht aufgegeben haben.

Mit sportlich-kompatiblem Gruß

Andreas Stiller

Andreas Stiller